

Phugmoche-Nepal e.V.
Phugmoche-Nepal Association
Anneliese Dietrich, Vorsitzende

Schweinedeich 21
25761 B ü s u m

Tel. 0049-4834-2668

dietrich-buesum@t-online.de
www.phugmoche-nepal.de

Büsum, 3. März 2021

Das Leben geht weiter

Liebe Freunde unserer Kinder in Phugmoche,

Das Leben geht weiter, auch in Nepal. Vor einem Jahr, am 17. März 2020, verhängte die Regierung das, was man später einen Lockdown nannte. Die Grenzen wurden geschlossen, es gab nur noch Sonderflüge, Straßen wurden rigoros gesperrt, Schulkinder wurden nach Hause geschickt. Das alles wurde verordnet, obwohl es, laut Statistik der Deutschen Botschaft, zu der Zeit in Nepal kaum Ansteckungen mit dem Corona-Virus gab.

In der neuesten Ausgabe des digitalen Newsletters Nepal-Dia, heißt es: *Die Covid 19 Situation in Nepal ist noch immer wesentlich besser als in den europäischen Ländern! Seit Wochen sterben offiziell unter 10 Leute pro Tag. Es ist ein großes Rätsel, vor allem, weil die Leute weiterhin zu großen Menschenansammlungen wie Demonstrationen usw. gehen. Erklärungsversuche, dass die Zahlen nur gut aussehen, weil viel weniger getestet würde oder selbst schwerkranke Menschen nicht in Krankenhäusern aufgenommen würden, waren in der Vergangenheit leider oft zutreffend, aber scheinen im Moment nicht mehr der Fall zu sein. ... Ein Grund für die positive Entwicklung, die übrigens auch in Indien stattfindet, könnte die sehr junge Bevölkerungsstruktur und ein recht hoher Anteil von Personen mit Antikörpern sein. Nepal hat die erste Million Impfstoffdosen aus Indien bekommen und noch mal 5 Millionen nachbestellt. Auch der chinesische Impfstoff soll bestellt werden.*

Am 1. Oktober durften wir die Kinder nach Phugmoche zurückrufen. Es hieß, daß die Hochgebirgstäler praktisch frei von Corona-Erkrankungen seien. Unter strengen Schutzmaßnahmen zogen Mädchen und Jungen in die neuen Klassenzimmer des umgebauten Schulhauses ein: Maskentragen, Händewaschen, es wurden Händewaschanlagen aus Eimern improvisiert – nur mit dem Abstand hat es wohl nicht so ganz geklappt.



Der Umbau des Schulhauses ist abgeschlossen. Die Kinder freuen sich über die wohliger warmen Räume und den überdachten Pausenhof im Obergeschoß. Wir haben ihn auf Wunsch unseres Lehrers Namgyal geschaffen – *'damit die Kinder auch bei schlechtem Wetter in frischer Luft spielen und toben können'*, sagt Namgyal.

Unsere engagierten Handwerker haben trotz der Corona-Krise an dem Wirtschaftsgebäude weitergearbeitet. Die Küche mit den Vorratsräumen, mit Zimmern für den Koch und seine Helfer und mit einem großen Speisesaal werden von dem italienischen Verein MONSALVAT for ASIA finanziert. Das Haus ist fast fertiggestellt, es fehlen nur noch ein paar Zementarbeiten, die wegen der winterlichen Kälte aufgeschoben werden mußten. Wir danken an dieser Stelle noch einmal unseren italienischen Freunden, mit deren Hilfe wir inzwischen fast sechs Jahre nach dem Erdbeben die fünf wichtigsten Häuser unserer Schule wieder aufbauen konnten.

Ein paar Bilder zeigen den zügigen Baufortschritt vom Legen des Fundaments über die fast fertigen Außenwände bis zu den Innenräumen, die nur noch auf den letzten Schliff warten. Zur Südseite gibt es große Fenster

und Oberlichter, die Sonne und Wärme in den Speisesaal dringen lassen. Zusätzliche Wärme soll der heiße Rauch bringen, der in einem langen Rohr vom Herdfeuer nach außen geführt wird. Die neuen Möbel, Tische und Bänke, sind ein Geschenk der lokalen Administration – im *Original-Ton*: sie sind 'from the Government'.



Das neue Phugmoche ist zu einem kleinen Dorf mit guter Infrastruktur herangewachsen. Es ist praktischer, moderner (ich erinnere an die heißen Duschen und die Etagenbetten) als das lauschige Areal am romantischen Steilhang, wo wir mit Schulbildung Jungen und auch Mädchen einen guten Start ins Leben ermöglichen und eine glückliche Kindheit schenken konnten. Aber die Kinder fühlen sich wohl auf der Moräne. Das Erdbeben hat in Nepal bis in die Hochgebirgstäler einen Modernisierungsschub bewirkt.



Unsere Großen sind erwachsen geworden. Sie gründen Familien und finden ihren Platz im Berufsleben. Dies sind die Zwillinge Doma und Dolkar und der Yakhirtensohn Tashi. Doma arbeitet als erfolgreiche Dentistin in einem großen Krankenhaus. Sie hat gerade geheiratet. Dolkar

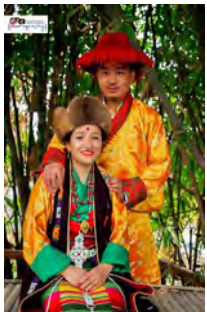


beendete im Sommer ihr Pharmaziestudium und eröffnete ihre eigene kleine Apotheke in Kathmandu. Auch Tashi hat in einer schlichten Zeremonie den Bund fürs Leben geschlossen. Inzwischen ist er Vater geworden. Tashi führt die Familientradition der Thangkamalerei fort, er malt Meditationsbilder auf Leinwand und gestaltet

Fresken in Tempeln und Klöstern. Tashi hat auch an den großformatigen Bildern der Schutzgeister Lumo Karmo und Mi Tsering (Mensch des langen Lebens) im Eingangsbereich unseres Gästehauses mitgewirkt.



Das Haus wird versorgt von unserem umsichtigen Team. Trotz der Pandemie hatten wir 270 Übernachtungen seit Januar 2020. Unsere Gäste sind zur Zeit Einheimische, sie schätzen Lumo Karmos warmes Ambiente. Aber auch Deutsche waren dabei, als das Reisen noch möglich war. Im März 2020 be-



suchte uns Peter. Als Freiwilliger Helfer hatte er im Frühjahr 2017 die schweren hölzernen Rahmen der tibetischen Blockdrucke im Treppenhaus befestigt. Jetzt kam er mit drei Begleitern. Sie blieben eine Woche lang, sieben Tage. Offenbar hat es Ihnen bei uns gefallen. Und das ist unser Team, rechts Lokesh, der Manager und Koch, mit Anita und Bhim, beide aus unserer Nachbarschaft im Dorf Mulkharka. Die Zeit verging, Frühling, Sommer, Herbst und – Weihnachten. Wir feierten den Heiligen Abend im Haus Lumo Karmo. Umgeben von den Herren Buddha und Shiva vertrat die bayrische Madonna den weiblichen Aspekt des Universums. Sie hält das heilige Kind in ihren Armen, nicht ahnend, daß es sterben müsse, um die Welt zu erlösen. Wir hatten Gäste zum Festessen gebeten, viele unserer Freunde folgten der Einladung. *Stille Nacht* – mit Gesang und Gitarrenspiel öffnete Pukar die Herzen für die wundersame Weihnachtswelt. Pukar aus Kathmandu ist seit 2019 Mitglied in unserem Verein. Zur Zeit studiert er in Erfurt.



Wir danken allen Freunden unserer Kinder für ihre Treue!

Anneliese Dietrich